



REPUBLIK ÖSTERREICH  
 DER BUNDESMINISTER FÜR  
 ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR  
 MAG. VIKTOR KLIMA

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2  
 Tel. (0222) 711 62-9100  
 Teletex (232) 3221155  
 Telex 61 3221155  
 Telefax (0222) 713 78 76  
 DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 18096/5-4/1995

**XIX. GP.-NR**  
 1057/AB

1995 -07- 0 5

ANFRAGEBEANTWORTUNG  
 betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.  
 Anschöber und FreundeInnen vom 5.5.1995,  
 Zl. 1065/J-NR/1995, "strategische Ausrichtung des  
 Geschäftsbereiches Reiseverkehr der ÖBB" **ZU**

1065 /J

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

"Teilen Sie die Meinung, daß aus ökologischen Gründen eine Substitution von Kurzstreckenflügen durch Bahnreisen notwendig ist?"

Dort wo es wirtschaftlich zu rechtfertigen ist, ja. Voraussetzung für die Annahme eines substituierenden Bahnangebotes sind allerdings kurze Beförderungszeiten und ein komfortabler Fahrpark mit entsprechendem Service.

Zu den Fragen 2 und 5:

"Ist Ihnen bekannt, daß die ÖBB einen strategischen Rückzug aus Tageslangstrecken über vier bis fünf Stunden plant? Wenn ja, wie beurteilen Sie diese Pläne?"

"Welche Maßnahmen beabsichtigen Sie zu ergreifen, um einen Rückzug der ÖBB aus Tageslangstrecken zu verhindern?"

Ganz grundsätzlich möchte ich festhalten, daß die ÖBB als selbständiges Unternehmen mit betriebswirtschaftlicher Orientierung ihre Geschäftsstrategie aufgrund der Marktgegebenheiten ausrichten muß.

Im Hinblick darauf haben die ÖBB eine Zukunftsstrategie entwickelt, die die Märkte und Zielgruppen nach Wettbewerbsgesichtspunkten sowie der Möglichkeit der Erzeugung von Kundennutzen strukturiert. Dazu wurden die diesbezüglichen Rahmenstrategien festgelegt, die u.a. die Kernsätze

- \* Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit im Tagesverkehr bei  
 Reisezeiten von 4 - 5 Stunden

\* Positionierung attraktiver Nachtangebote auf Langstreckendistanzen in Zentraleuropa enthalten.

Dies bedeutet aber nicht einen Rückzug aus dem Marktsegment Tageslangstrecken sondern eine Definition strategischer Schwerpunkte.

Zu den Fragen 3 und 4:

"Wieweit sind diese Pläne mit den Zielsetzungen der österreichischen Verkehrspolitik vereinbar?"

Haben Sie im Hinblick auf diese Pläne Gespräche mit den ÖBB geführt? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?"

Die Zielsetzungen der österreichischen Verkehrspolitik sind den ÖBB bekannt. Sie sind im Rahmen der Angebotsplanung und Fahrplanrealisierung - innerhalb wirtschaftlich vertretbarer Grenzen - bestmöglich zu verfolgen.

Zu Frage 6:

"Welche konkreten Maßnahmen sind seitens der ÖBB im Hinblick auf die Verwirklichung dieses strategischen Rückzugs geplant? Welche Zugverbindungen sollen konkret eingestellt werden und welche Kostensenkungen sind damit für die ÖBB verbunden?"

Ich möchte nochmals betonen, daß die ÖBB keinen Rückzug aus dem Fernverkehr beabsichtigen.

Maßnahmen der strategischen Umgewichtung sind beispielsweise bei den Planungen für den Fahrplan 1996/97:

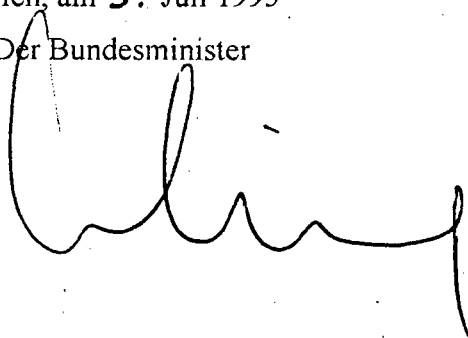
- Auflassung von Parallelführungen in EuroCity/InterCity-Verkehr
- Taktintegration der EuroCity-Züge ab Deutschland in den Tauernverkehr

- 3 -

Die ÖBB geben zu, daß die Gesamtheit der Fernverkehrs-Fahrplanmaßnahmen 1996/97 rd. 300 Mio S an Einsparungen erbringen soll.

Wien, am 3. Juli 1995

Der Bundesminister

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Kling', written over the typed name 'Der Bundesminister'.